

Größte Atommülldeponie der USA:

Tunneleinsturz in früherem Atomkraftwerk bringt 5000 Arbeiter in Gefahr

Mittwoch, 10.05.2017, 08:49

Nach dem Einsturz eines Tunnels in einem Atommülllager im Westen der USA ist am Dienstag Sicherheitsalarm ausgelöst worden. Allerdings gab es nach Angaben der Behörden keine Hinweise, dass bei dem Unglück in der stillgelegten Anlage im Bundesstaat Washington radioaktives Material freigesetzt wurde.

Nach Angaben des Energieministeriums hielten sich in der Nuklearanlage Hanford Site fast 5000 Mitarbeiter auf, als der Alarm ausgelöst wurde. Auf dem gigantischen Gelände wurde im Zweiten Weltkrieg das Plutonium für eine der beiden Atombomben hergestellt, die von den USA kurz vor Kriegsende in Japan abgeworfen wurden.

Der Alarm wurde um 08.26 Uhr Ortszeit ausgelöst. Bei einer Routine-Inspektion wurde nach Angaben des Energieministeriums festgestellt, dass eine sechs mal sechs Meter große Geländefläche eingebrochen war. Mehrere tausend Mitarbeiter seien nach dem Sicherheitsalarm in Schutzräumen untergebracht worden, teilten die Behörden mit.

Flugverbot über dem Gelände

Verletzt worden sei niemand, sagte Destry Henderson, ein Sprecher des Hanford-Notfallzentrums. Ein Notfallteam versuche herauszufinden, warum der Tunnel eingestürzt sei. Möglicherweise sei der Erdeinbruch auf Vibrationen durch Straßenarbeiten zurückzuführen.

Die Luft über dem Gelände werde mit Hilfe von Robotern auf Radioaktivität überprüft. Zur Sicherheit sei ein Flugverbot über dem Gelände verhängt worden.

Beschäftigte durften nicht mehr trinken und essen

Angestellte in weiter vom Unglücksort entfernten Einrichtungen waren zunächst angewiesen worden, nicht nach draußen zu gehen, Lüftungsanlagen dicht zu machen und vorerst nichts zu trinken oder zu essen. Am frühen Nachmittag wurde ein Großteil der Beschäftigten nach Hause geschickt.

In dem eingestürzten Bereich befindet sich nach Angaben des Ministeriums radioaktiv verseuchtes Material. Es ist auf Eisenbahn-Waggons geladen. Das frühere Akw liegt rund 300 Kilometer südöstlich der Großstadt Seattle am Columbia-Fluss.

"Ein sehr gefährlicher Ort"

Das Atomkraftwerk wurde 1987 stillgelegt. Die Dekontamination und Entsorgungsarbeiten sollen im Jahr 2060 abgeschlossen sein, die Kosten werden sich bis dahin auf mehr als 100 Milliarden Dollar (92 Milliarden Euro) belaufen. Das gesamte Gelände Hanford Site gilt als die größte Atommülldeponie auf dem amerikanischen Kontinent.

Tom Carpenter, Geschäftsführer der Interessengruppe Hanford Challenge, bezeichnete den Tunneleinsturz als "Weckruf". Die Botschaft sei: "Dies ist eine alte Anlage, sie wird nicht jünger ... und es ist ein sehr gefährlicher Ort", sagte er.

http://www.focus.de/panorama/welt/groesste-atommuelldeponie-usa-tunneleinsturz-in-frueherem-atomkraftwerk-loest-sicherheitsalarm-aus_id_7111008.html